

Schau durch die pferdebesitzenden Firmen und Privatleute. Der Verband beabsichtigt in diesem Jahr die Gespannparade zu wiederholen.

Der Landesverband der Pferdezucht-, Reit- und Fahrvereine in und um Hamburg rief seine Vereins am 22. und 23. September 1928 zum Turnier, das ebenfalls in Farmsen stattfand. Außer den im Hamburger Landgebiet ansässigen Reitabteilungen traten auch Reiter und Pferde Hamburger Turnierställe in den Kampf. Leider fiel diese Veranstaltung mit dem großen alljährlichen schleswig-holsteinischen Provinzial-Turnier in Neumünster zusammen. Da auch am selben Tage Rennen in Groß-Borstel abgehalten wurden, so wurden Teilnahme und Besuch natürlich beeinträchtigt. Trotzdem konnte der Verband in sportlicher und züchterischer Hinsicht mit den Leistungen zufrieden sein.

Der Pferdezuchtverein der Hamburger Marschen, der in Bergedorf (Schleuse) drei staatliche Hengste aus dem Landgestüt Celle für die vorjährige Decksaison aufgestellt hatte, bewies bei seiner Stuten- und Fohlenschau am 9. Juni den Erfolg seiner Bestrebung, in Hamburg ein Wirtschafts-Pferd von Qualität, das für alle Zwecke geeignet ist, aus hannoverschem Blut zu ziehen. Es standen im vorigen Jahr die Hengste Sportleder von Sportland, Ajan von Andermatt und Falkner von Flamingo auf der Station Bergedorf. Es wurden zugeführt: Sportleder 21 Stuten, Ajan 16 Stuten, Falkner 53 Stuten, zusammen 93 Stuten. Im Vorjahre wurden von denselben Hengsten 116 Stuten gedeckt!

Die vier Hamburger Jagdreitvereine, deren Mitglieder im Winter fleißig in der Bahn reiten, dort sich und ihre Pferde im schulmäßigen Reiten ausbilden, beendeten mit Beginn des Frühjahrs diese Tätigkeit mit hübsch angelegten Reiterfesten. Anfang September begannen dann die Jagden und damit die Betätigung ihres eigentlichen Daseinszwecks. In erster Linie ist der Hamburger Schleppjagdverein zu nennen, dessen Hunde im vorigen Jahr ausgezeichnet gingen; sie jagten schnell und sicher. Seine großzügig angelegte und durchgeführte Expedition mit dem Woermann-Dampfer „Ubena“ zur Olympia nach Amsterdam sei besonders erwähnt. Nach ihm sind die Jagd-Abteilung des Uhlenhorster Reitervereins, der Turnier- und Jagdreit-Klub Rotherbaum und der Groß-Borsteler Reiterverein von 1926 zu nennen. In der großen Zahl der Reitjagden sind die dem Schutzpatron St. Hubertus zu Ehren veranstalteten besonders feierlich begangen worden. In bester Kameradschaft ritten bei diesen die Mitglieder sämtlicher Vereine zusammen, viele Auswärtige waren zu Gäste gekommen. Auch im vorigen Jahr übte die Sachsenwaldjagd bei Friedrichruh, vom Turnier- und Jagdreitklub veranstaltet, eine besondere Anziehungskraft aus. Sie wurde am 29. November geritten.

Der Hamburger Polo-Klub konnte 1928 auf sein 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Dies Jubiläum wurde in einer besonderen Festwoche Ende Juli bis Anfang August durch Wettkämpfe mit auswärtigen Mannschaften feierlich begangen. Der ehemalige Kronprinz, der mehrfach mitspielte, war während dieser Tage anwesend, auch die ehemalige Kronprinzessin wohnte an zwei Tagen den Spielen bei. Das neue, von Herrn Heinr. Am-sinck gebaute und von Dr. Emden geschenkte Klubhaus war kurz vorher fertiggestellt.

Autosport

Norddeutscher Automobil-Club Automobilclub von Deutschland

Für den Norddeutschen Automobil-Club in Hamburg war das Jahr dadurch bedeutungsvoll, daß das Kartell mit dem Automobilclub von Deutschland und mit den anderen deutschen Kartellklubs völlig umgestaltet wurde. Alle deutschen Kartellklubs traten als körperschaftliche Mitglieder in den A. v. D. ein, die Mitglieder der Kartellklubs wurden dadurch außerordentliche Mitglieder des A. v. D., des Vertreters Deutschlands in der „Alliance Internationale des Automobile Clubs Reconnus“. Die Entwicklung des N. A. C. gestaltete sich recht günstig. Leider hatte jedoch der N. A. C. einen schweren Verlust zu beklagen durch den Tod des Vizepräsidenten und unermüdlichen Förderer des Clubs, Herrn August Praesent.

Die sportlichen Veranstaltungen des N. A. C. litten empfindlich unter den rigorosen Bestimmungen der Obersten nationalen Sportkommission und den ständigen Änderungen ihrer Vorschriften. Aus diesem Grunde mußte schließlich die tradi-



Aug. Praesent †

tionelle „Norddeutsche Zuverlässigkeitsfahrt“, die angesehenste norddeutsche motorsportliche Veranstaltung, abgesagt werden. Die Fahrt „Quer durch Mecklenburg“, die gemeinsam mit dem Großherzoglich-Mecklenburgischen A. C. durchgeführt wurde, hatte auch darunter zu leiden. Immerhin nahmen an der Fahrt noch 22 Wagen teil. Die Strecke führte am 12. und 13. Mai von Hamburg nach Neubrandenburg und Schwerin, wo der Großherzog, der selbst an der Fahrt teilgenommen hatte, die Preisverteilung vornahm. Acht Wagen blieben strafpunktfrei; in der Sonderprüfung erzielte Herr Grosser-Hamburg auf NAG die beste Wertung. Neben dieser großen Veranstaltung wurde eine ganze Anzahl kleinerer mit gutem Erfolg durchgeführt, so zwei Ballonverfolgungen zusammen mit dem Hamburger Verein für Luftfahrt, zwei Schnitzeljagden und eine Geschicklichkeitsprüfung auf der Trabrennbahn in Farmsen. Auch die Damen-gruppe des N. A. C., die sich recht gut entwickelt hat, führte einige kleinere sportliche Veranstaltungen durch. Ein Mitglied der Damengruppe, Frau Helga Holste, beteiligte sich mit Erfolg an der Sternfahrt nach Monte Carlo, für welche Fahrt übrigens der N. A. C. auch Kontrollstelle der Fahrer aus den nordischen Ländern war.

Wie im vorigen Jahr veranstaltete der N. A. C. wieder eine große Gesellschaftsfahrt, diesmal an den Rhein und an die Mosel. Siebzehn Wagen beteiligten sich an der ausgezeichnet vorbereiteten neuntägigen Fahrt durch die schönsten Gegenden Deutschlands. Weiter gab es natürlich eine ganze Reihe kleinerer Gesellschaftsfahrten, von denen die zweitägige Fahrt in die Gohrde noch erwähnt sei. Von den geselligen Veranstaltungen im Klubhaus des N. A. C. verdienen die Vortragsabende Erwähnung. Eine Vortragsreihe hielt Professor Dr. Weißhaar über den Motor. Im übrigen betätigte sich der N. A. C. entsprechend seinen Aufgaben auch bei der Lösung verkehrswirtschaftlicher Fragen.

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club hat schon lange richtig erkannt, daß die Sonderstellung des Kraftfahrers im Verkehr und Rechtsleben einen möglichst starken Zusammenschluß erfordert, und er hat deshalb seine ganzen Bestrebungen und Ziele darauf gerichtet, in seinen Reihen möglichst viele Kraftfahrer aller Richtungen zusammenzuschließen. Die Bestrebungen sind dadurch gekrönt worden, daß die Zahl seiner Mitglieder in Deutschland nunmehr 100 000 erreicht hat. Dieser Mitgliederbestand macht den ADAC. zur größten Kraftfahrersorganisation des europäischen Festlandes.

Das letzte Jahr war das Jubiläumsjahr des ADAC. 25 Jahre waren seit der Gründung verstrichen, und die in dieser Zeit-